

# Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

№ 16.

Sonnabend, den 23. April

1904.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlenstraße 47 D), sowie von den Herren J. Deßler, Barbier Kirsch in Reichenbrand, Buchhändler C. E. M. S. B. A. h. n. e. r in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro Spaltzeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

## Bekanntmachung.

Nach Beschluß der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen ist von den beteiligten Betriebsunternehmern für das Jahr 1903 von jeder beitragspflichtigen Steuereinheit 4,35 Pfennig einzuhellen.

Die Einhebung erfolgt in der Zeit vom

25. April bis 7. Mai dieses Jahres

während der Geschäftszeit der Gemeindefassenverwaltung.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumige unnaehsichtlich das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden. Während der Dauer obiger Frist liegt zur Einsicht der Beteiligten das Unternehmer-Verzeichnis nebst sämtlichen Unterlagen aus und werden die beitragspflichtigen Betriebsunternehmer in den Stand gesetzt, die aufgestellte Beitragsberechnung zu prüfen.

Reichenbrand, am 20. April 1904.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

## Maul- und Klauenseuche.

Infolge mehrfachen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unweit der hiesigen Orte wird auf die nachstehenden Vorschriften besonders aufmerksam gemacht.

Reichenbrand, den 20. April 1904.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

Rabenstein, den 20. April 1904.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Die Maul- und Klauenseuche, auch Aphthenseuche genannt, ist eine in hohem Grade ansteckende, fieberhafte Ausschlagkrankheit mit Blasenbildung, welche besonders bei Wiederkäuern und Schweinen vorkommt, zeitweilig aber auch auf Hunde, Katzen und Geflügel übertragen wird.

Der Ansteckungsstoff ist hauptsächlich in dem wässrigen Inhalt der Blasen, sowie in allen Ausscheidungen der Tiere vorhanden und außerordentlich leicht verschleppbar.

Die Verschleppung erfolgt besonders durch Personen und solche Gegenstände, die mit Blaseninhalt, Speichel und Kot kranker Tiere verunreinigt sind, sowie durch die Milch.

### a) Krankheitserscheinungen.

#### 1. Bei Rindern.

Wenig oder keine Fresslust, Speicheln, Geifern, Deffnen des Mauls unter schmerzhaftem Geräusch; Blasen an Lippen, Flogmaul, Lippen- und Zungen- sowie Gaumenschleimhaut, welche bersten und wunde, schmerzhaft Stellen zurücklassen.

Gleichzeitig entstehen Blasen im Klauenpalt, an der Grenze zwischen Haut und Klauenhaut (Kronensaum), an den Ballen und Afterklauen. Dabei zeigen die Tiere Schmerzen an den Füßen, liegen viel und stehen schwer auf.

Ähnliche meist kleinere Blasen bilden sich zeitweilig auch am Euter, an der Scham bez. dem Hodensack und an der Hornwurzel.

Die Milchabsonderung sinkt sofort erheblich; die Milch selbst gerinnt meist beim Kochen und buttert und läßt schwerer.

#### 2. Bei Schweinen.

Die Blasenbildung beschränkt sich meist auf die Klauen und deren Umgebung, infolgedessen die Klauen leicht bluten, die Tiere viel liegen und beim Aufstehen schreien und lahm gehen.

Seltener entstehen Blasen an der Rüsselscheibe, auf dem Nasenrücken und auf der Maulschleimhaut.

#### 3. Bei Schafen und Ziegen.

Entstehung kleiner Bläschen, zumeist am Kronensaum der Klauen und im Klauenpalt. Lahmgehen. Die Blasenbildung an den Lippen und im Maule ist seltener.

### b) Verhütung der Krankheit.

Hierzu empfiehlt sich:

1. Vorsicht beim Ankauf von Vieh, das möglichst durch 10—12 Tage in einem abgeordneten Stalle aufzustellen und durch besonderes Personal zu versorgen ist.

2. Vorsicht beim Gesundewechsel. Der Viehbesitzer sollte sich stets durch Anfrage bei der betreffenden Ortspolizeibehörde erkundigen, ob innerhalb der letzten 6 Wochen vor dem Dienstwechsel in dem Gehöfte des früheren Dienstherrn die Maul- und Klauenseuche geherrscht hat oder noch herrscht.

### 3. Vermeidung jeden Verkehrs mit verdächtigten Gehöften.

4. Verhinderung des Eintritts fremder Personen (Viehändler, Fleischer, Viehschneider) in die eigenen Stallungen, namentlich zur Zeit der Seuchengefahr. Verhinderung des Verkehrs des Dienstpersonals verdächtigter Gehöfte im eigenen Gehöfte und mit dem eigenen Dienstpersonal.

5. Das Verfüttern von Magermilch, Molken zc. aus Genossenschaftsmolkereien zur Zeit der Seuchengefahr nur nach vorheriger Abkochung.

Arzneiliche Vorbaumungsmittel gibt es nicht!

### c) Anzeigepflicht.

Sobald der Viehbesitzer an seinen Kindern, Schafen, Ziegen oder Schweinen die oben beschriebenen Erscheinungen der Maul- und Klauenseuche wahrnimmt, hat er sofort der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten.

Die gleiche Verpflichtung liegt dem Vertreter des Besitzers, ferner bei auf dem Transport befindlichen Tieren deren Begleiter, sowie dem Besitzer derjenigen Stallungen oder Weiden, in oder auf denen sich solche Tiere vorübergehend befinden, endlich auch Tierärzten und anderen Personen, welche sich gewerbsmäßig mit der Ausübung der Tierheilkunde beschäftigen, Fleischbeschauern und Abdeckern ob.

### d) Strafbestimmungen.

Wer die Anzeige vom Ausbruch der Seuche oder vom Seuchenverdacht unterläßt, oder verzögert, oder es unterläßt, die verdächtigen Tiere von Orten, an welchen die Gefahr der Ausbreitung fremder Tiere besteht, fern zu halten, wird, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe von zehn bis einhundertundfünfzig Mark oder mit Haft nicht unter einer Woche bestraft (Reichs-Viehseuchengesetz § 65).

## Bekanntmachung.

Nach Beschluß der Genossenschaftsversammlung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen ist für das Jahr 1903 von jeder beitragspflichtigen Steuereinheit ein Beitrag von 4,35 Pfg. einzuhellen.

Der hierüber für die Gemeinde Rabenstein mit den beiden Rittergütern ausgefertigte Auszug aus dem Unternehmerverzeichnis nebst Heberolle und Anlage liegt

zwei Wochen lang

und zwar: vom 20. April bis mit 5. Mai 1904 zur Einsichtnahme der Beteiligten öffentlich in der Expedition der Gemeindefassenverwaltung hier aus und sind etwaige Einsprüche der Unternehmer gegen die Höhe der Beiträge zc. innerhalb einer weiteren Frist von zwei Wochen direkt an die Geschäftsstelle der Genossenschaft, Dresden-N., Wienerplatz 1, II zu richten.

Die Beiträge sind auch trotz erhobenen Einspruchs bis spätestens den 12. Mai 1904

an die hiesige Gemeindefassen abzuführen.

Hierbei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Einhebung der Beiträge dieses Jahr in zwei Raten erfolgt, erstmalig diejenigen nach den Grundsteuereinheiten, später diejenigen, bei denen Berechnung der Jahresgefährdung in Frage kommt.

Rabenstein, am 19. April 1904.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

## Bekanntmachung.

Die mit Bauarbeiten in den Ortspfennschneben beschäftigten Telegraphenarbeiter sind verpflichtet, in jedem Falle den Hausbesitzern, den Inhabern von Sprechstellen oder den sonstigen berechtigten Personen beim Betreten des Grundstücks ihre Ausweisarte (von weißer Farbe) unaufgefordert vorzulegen. Diese Karte ist mit einem Stempel der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Chemnitz und einer Nummer versehen, die mit der an der Dienstmütze des Telegraphenarbeiters angebrachten Zahl übereinstimmen muß. Geldforderungen haben die Telegraphenarbeiter für vorgenommene Arbeiten nicht zu stellen.

Chemnitz, 13. April 1904.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Richter.

## Sitzungen des Gemeinderates zu Siegmars.

16. April 1904.

Die Zinsen der Gd. Teubel-Stiftung sollen nach den Vorschlägen der Armenpfleger Verwendung finden.

Vom Protokoll über erfolgte Sparkassen-Revision nimmt man Kenntnis.

Neu zugezogene Anlagenpflichtige werden nachgeschätzt.

Die Vorschläge des Sparkassenausschusses behufs Ausleihung von Sparkassengeldern finden Genehmigung. Bez. des Elektrizitätswerkes wird dessen Betriebs-

bericht gehört und ferner wird die Herstellung einer Einrichtung zum Vorwärmen des Kesselspeisewassers genehmigt.

In Sachen des Wasserwerks beschließt man die Beschaffung des Werkzeugs zu Reparaturen der Wassermesser, sowie die Umzäunung des Hochbehälters.

20. April 1904.

Man nimmt Kenntnis von einer Verfügung der Königl. Amtshauptmannschaft, Rettungs- und Krankentransportwesen betr.

Der fertiggestellte Bebauungsplan wird genehmigt und soll nunmehr an die vorgesezte Behörde eingereicht werden.

Zu einem Baugesuch wird zustimmende Entscheidung getroffen.

Die für die ausgeschriebene Schutzmannsstelle eingegangenen Bewerbungsgesuche werden dem Finanzausschusse zur Prüfung überwiesen.

Den Beschlüssen des Sparkassenausschusses über Ausleihung von Sparkassengeldern stimmt man zu.

### Nachbarsfinder.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth. (24. Fortsetzung).

Ohne die Antwort ihres Gatten abzuwarten, eilte sie fort. Sie reichte ihm auch nicht wie sonst die Hand zum Abschied, sondern begnügte sich damit, ihm zuzunicken.

Er trat ans Fenster und sah ihr nach, bis sie in ihrem Elternhause verschwunden war. Bitter auf-lachend, warf er sich so heftig in einen Sessel, daß das zierliche Möbel in allen Fugen frachte.

„Da soll man nun arbeiten!“ murmelte er, „sie hat dafür gesorgt, daß es für heute gründlich damit vorbei ist.“

Dann saß er eine Weile sinnend und grübelnd — es war ganz still im Zimmer.

Nach etwa einer Viertelstunde vertauschte er den bequemen Hausrock mit einem Jackett und nahm seinen Hut.

„Wenn jemand nach mir fragen sollte — ich bin bei meiner Mutter drüben,“ rief er dem Dienstmädchen zu, das heimlich verwundert den Kopf schüttelte.

„Merkwürdig,“ brummte die Küchenfee dann, „verliebt sind die zwei schon gar nicht mehr ineinander. Sie geht zu ihrer Mutter, er zu der seinen. Wenn ich meinen Fritz einmal heirate, wir gehen dann immer zusammen aus. Na, mir kanns recht sein, es gibt hier wenigstens nicht viel Arbeit, das ist die Hauptsache.“

Damit setzte sie sich im Salon auf den Plüschdivan und machte es sich so bequem als möglich. Zu tun hatte sie gerade nichts, und da nickte sie ein wenig ein.

Sigmund saß inzwischen in dem behaglichen Stübchen seiner Mutter. Er sah sehr blaß aus, und die alte Frau wußte auch gleich, daß ihm etwas Unangenehmes passiert war.

„Was fehlt Dir denn, mein Junge?“ fragte sie nun schon zum zweiten Male, „ich sehe, Du bist verstimmt, also beichte einmal. Mir kannst Du alles sagen,“ fuhr sie aufgemuntert fort, immer die Augen auf sein finsternes Gesicht geheftet, „ich bin Deine beste, treueste Freundin. Hat es etwas mit Hilda gegeben? Nun, ihr darfst Du nicht gleich alles übel nehmen. Schau, sie ist noch so jung und dazu ein wenig falsch erzogen. Du liebe Zeit, so ein einziges Töchterchen ist immer der Abgott von Vater und Mutter, und alle Fehler werden da als Tugend angesehen! Wenn ich erst bei Euch wohne, dann soll kein Mißverständnis mehr vorkommen! Weißt Du, ich freue mich ordentlich darauf, Hilda ein wenig zu erziehen. Und wenn mir der liebe Gott noch die Freude erleben läßt, daß ich ein Entelkindschen auf meinem Schoße wiegen darf, dann — will ich nichts mehr!“

Sie nickte dem Sohne liebevoll zu, doch sein Gesicht hellte sich nicht auf. Unmöglich konnte er der Mutter erzählen, wie lieblos Hilda von ihr gesprochen, er zermartete sein Hirn, was er vorbringen sollte, es wollte ihm nicht die kleinste Lüge einfallen, er starrte nur immer vor sich hin.

„Geh, Du närrischer Gesell, mit Dir ist heute schon gar nichts zu reden,“ rief die Mutter, und klopfte dem jungen Mann scherzend auf die Schulter. „Wo ist denn Hilda?“

„Bei ihren Eltern natürlich,“ entgegnete er gereizt. „Höre, Sigmund, Du sollst Dein Frauchen nicht so oft nach Hause lassen,“ fuhr sie fort, „was zwischen Eheleuten vorfällt, braucht nicht weiter ausgetragen zu werden, und wäre es auch nur zu den Eltern. Ihr macht das am besten unter Euch allein aus, dahinein soll sich kein Dritter mischen, geht auch keinen sonst was an.“

Er lachte wiederum laut und bitter auf.

„Wenn die Mutter meiner Frau so klug und vernünftig wäre, wie Du, dann dürfte ich Hilda getroßt zu ihr gehen lassen, — aber so, — es ist doch rein zum Tollwerden! Die alte, — dumme, —“ er stockte, — offenbar konnte er den rechten Ausdruck nicht finden, — „ihre Mutter hegt meine Frau absichtlich gegen mich auf! Wer weiß, was sie jetzt wieder zusammen tratschen mögen!“

Er begleitete seine Rede mit einer Gebärde des Abscheus.

„Geh’ jetzt hinüber und hole Dir Dein Frauchen,“ rief die Mutter eindringlich, „zu Hause kocht Ihr

Euch ein Theechen, nachher komme ich ein wenig hinüber und stelle Hilda die Sache vor. Du wirst sehen, es gibt einen ganz gemüthlichen Abend.“

Er schüttelte trübe den Kopf, als glaube er dieser Prophezeiung sehr wenig. Es wäre ihm lieber gewesen, die Mutter wäre heute nicht gekommen, denn er wußte es im voraus, daß es ihm nicht gelang, Herr seiner Verstimmung zu werden. Und Hilda war schließlich rücksichtslos genug, der alten Frau die ganze Wahrheit zu sagen. Er hätte bitten mögen: „Bleib heute zu Hause, in Deinem ruhigen, friedlichen Heim, es ist besser,“ aber er brachte dennoch kein Wort über die Lippen, nur einmal schlang er ungestüm die Arme um den Hals der Mutter, als wollte er ihr schon jetzt abtrotzen, was seine Frau an ihr sündigen würde.

„Geh, Du dummer Junge,“ schalt sie gutmütig, als sie wieder zu Atem kam, „Du erdrückst mich ja.“ Sie lächelte dabei, aber man sah es ihr an, sie machte sich Sorgen um ihren „Jungen“.

Dann war er gegangen. Unterwegs packte ihn der Jörn. Warum sollte er denn gerade nachgeben und die Mutter nicht zu sich nehmen? War er denn nicht der Herr im Hause? Unterjochen sollte er sich lassen? Jetzt schon? Es war vor der Hochzeit fest und bestimmt ausgemacht worden, daß die alte Dame bei ihnen leben würde, — damals hatte Hilda nicht das Geringste dagegen einzuwenden. Nun auf einmal wollte sie nicht mehr? Erst recht würde er darauf bringen, seinem Willen Geltung zu verschaffen. Hilda mußte sich fügen. Wohin käme man da, wollte man auf alles hören, was eine launische Frau verlangt!

„Sie wird vernünftig genug sein es einzusehen,“ murmelte er vor sich hin, während er vor dem Seimebach’schen Hause stand und überlegte, ob er hineingehen sollte oder nicht. Blöthlich kehrte er um und schritt seinem eigenen Heim zu. Dort zog er so heftig die Klingel, daß das Dienstmädchen etwas unsanft aus ihrem behaglichen Halbschlummer aufgestört wurde. —

Etwa eine Stunde später kehrte Hilda zurück, anscheinend in sehr übler Laune. Sie suchte ihren Mann in seinem Zimmer, und da sie ihn dort nicht fand, hob sie die aus Kupferfarbenem Plüsch gefertigte Portiere ein wenig empor und schaute in das anstoßende Gemach, das die kleine, aber aus gewählten Werken bestehende Bibliothek des Doktors enthielt. An den Wänden standen hohe Regale, die ganz mit Büchern angefüllt waren, ein paar bequeme Fauteuils standen um einen zierlichen Tisch, dunkle Vorhänge und Teppiche, alles in der Farbe übereinstimmend, verliehen dem Ganzen eine vornehmes Gepräge. Der Doktor saß an dem Tisch und stützte den Kopf in die Hand. Er hatte seine Frau nicht bemerkt, bis sie dicht vor ihm stand. Da fuhr er erschrocken in die Höhe. „Ich dachte, Du wollest arbeiten. Du sagtest doch, ich stürzte Dich immer, und nun sitzt Du hier. Ich entschuldigte Dein Nichterscheinen bei den Eltern durch Arbeitsüberhäufung, aber darnach sieht es hier nicht aus. Du hättest mich eben so gut abholen können,“ eiferte Hilda aufgeregt.

„Ja, das hätte ich gekonnt, — aber ich wollte nicht!“

„Ei, Du fängst ja recht vielversprechend an, das kann ein gemüthlicher Abend werden! Gott, was habe ich mir versprochen von einer Ehe mit Dir! Alle meine Hoffnungen sinken in den Staub, nichts — nichts hat sich erfüllt bisher,“ klagte die junge Frau.

„Daran bist Du nur ganz allein schuld; wie man in den Wald schreit, so hallt es wieder. Ich habe mir Dir gegenüber nicht das Geringste vorzuwerfen, ich hatte den besten Willen, Dich glücklich zu machen, aber Du bist launisch, unfreundlich, hast keinen Begriff, wie man dem Manne eine angenehme Häuslichkeit schafft! Hilda, ich bitte Dich, wir gehören doch nun einmal zusammen, laß uns gegenseitig das Leben nicht zur Hölle machen! — Geh’ nicht so oft zu Deiner Mutter, Du trägst jedes Wort hinüber, vielleicht in ganz anderem Sinne, wie es gemeint war, und drüben wirst Du unvernünftigerweise gegen Deinen Mann aufgehetzt. Das tut nicht gut, glaube mir, es ist besser, Du beschränkst Deine Besuche!“

Er hatte unwillkürlich einen bittenden Ton angeschlagen und die Hand seiner Frau ergriffen. Sie zog dieselbe rasch zurück.

„Also auf das einzige Vergnügen soll ich auch noch verzichten?“ rief Hilda aufgebracht. „Du willst mir verbieten, daß ich meine Eltern besuche? — Du? — Nun erst recht werde ich hingehen, damit Du wenigstens siehst, daß ich mir von Dir keine Vorschriften machen lasse! Gleich auf der Stelle gehe ich zur Mama!“

Sie schritt dem Ausgang zu und wollte die schwere Portiere aufheben, um hinauszuschlüpfen. Sigmund kam ihr nach und hielt sie am Arme fest.

„Du bleibst hier,“ rief er drohend, „ich will es!“

„Weshalb?“ fragte sie gereizt zurück.

„Meine Mutter kommt nachher und ich bitte Dich, sei freundlich zu ihr, sie würde sich grämen, müßte sie erkennen, daß wir jetzt schon so oft — verschiedener Meinung sind.“

„Ach,“ machte Hilda gedehnt und schürzte die

Lippen, „das kann wieder nett werden heute; am liebsten liebe ich davon. Aber woher weißt Du denn so bestimmt, daß uns die Ehre dieses Besuches zu teil wird? Die Frau Mama schenkte uns doch bisher nur selten diese Gunst!“

„Ich war vorhin bei ihr,“ sagte er ruhig, ohne den hohnvollen Ton seiner Frau zu beachten.

„Ach so, dann begreife ich freilich vollkommen, weshalb Du mich nicht abholtest. Von dieser Seite kommen wohl auch die weisen Ratschläge? Deshalb verbote ich Dir den Besuch bei meinen Eltern? Nun ist mir alles klar!“

„Hilda, nicht diesen Ton, Du bist gereizt und ungerecht! Ich bitte Dich nochmals, laß der Mutter nichts merken.“

Die junge Frau kam wieder einige Schritte näher. „Und hast Du Deiner Mutter gesagt, daß — sie nicht bei uns wohnen kann?“ fragte sie mit lauerndem Blick.

„Nein,“ war die ruhige, aber bestimmte Antwort. „So, weshalb denn nicht?“

„Weil es nicht nötig ist; denn ich bin fest entschlossen, die Mutter zu mir zu nehmen, selbst wenn Du Dich dagegen auflehst. Die Frau hat sich dem Willen des Mannes unterzuordnen in dem, was er für recht und gut hält! Ich habe die Sache schon vor der Hochzeit mit Dir besprochen, jetzt ist sie nicht mehr zu ändern, merke Dir das! Du müßtest doch mir zu liebe einwilligen, wenn Du es schon der alten Frau wegen nicht tun willst. Versuche nicht, mich unzustimmen, oder mir zu trogen, es würde doch nichts helfen. Du änderst an meinem Willen kein Tüpfelchen, und ich hoffe, Du wirst vernünftig sein und Dich fügen.“

„Nimmermehr werde ich das tun!“ schrie Hilda erboßt, und stampfte zornig mit dem Fuße auf. „Deine Mutter soll nur kommen, ich werde es ihr selbst sagen, daß ich darauf verzichte, sie bei mir zu haben. Es ist kein Platz für sie, und mit einem Wort, — ich mag sie nicht leiden! Sie soll bleiben, wo sie bis jetzt war!“

„Kein Wort wirst Du sagen, ich verbiete es Dir!“

„Ha, ha, da müßtest Du mir den Mund verstopfen, ich rede dennoch! Mama sagte auch, der erste Verbruch ist besser, als der letzte, ich solle nur fest bleiben und nicht nachgeben. Ueberhaupt brauche ich es nicht zu dulden, daß die ganze Familie von meinem Gelde lebt, denn Deine Einnahme reicht nicht einmal für die Kleider!“

(Fortsetzung folgt).

### Nachrichten des K. Standesamtes zu Reichenbrand vom 16. bis 22. April 1904.

**Geburten:** Dem Eisenleger Ernst Hermann Kochmann in Siegmars 1 Mädchen; dem Barbier und Friseur Johann Wilhelm Hschoage in Reichenbrand 1 Mädchen.

**Aufgebote:** Der Bäcker Joseph Emil Rosenberger in Schönau mit Emilie Linda Uhl in Reichenbrand.

**Eheschließungen:** Bafat.

**Sterbefälle:** Amalie Theresie verw. Grunert geb. Lorenz in Siegmars, 83 Jahre alt; dem Werkführer Georg Camillo Engelstädter in Siegmars 1 Tochter, 1 Monat alt; die Fin-nemmers-Ghefrau Anna Selma Gruner geb. Reich in Reichenbrand, 33 Jahre alt; dem Strumpfwirker Karl Max Buschmann in Reichenbrand 1 Sohn, 5 Monate alt; dem Bäckermeister Ernst Eduard Louis Lehmann in Siegmars 1 Sohn, 9 Jahre alt.

**Expeditionszeit des Standesamtes.**  
Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.  
Sonntags: 1/2 12—12 Uhr vorm.  
nur zur Entgegennahme von Totgeburtanzeigen.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes Rabenstein vom 15. bis 22. April 1904.

**Geburten:** 1 Sohn dem Zimmermann Bruno Otto Sachse in Rabenstein; dem Fabrikarbeiter Ernst Emil Grünzig in Rottluff. 1 Tochter dem Fabrikarbeiter Karl Friedrich Merkel in Rottluff; dem Fabrikarbeiter Oswald Guido Bonig in Rottluff.

**Eheaufgebote:** Keine.

**Eheschließungen:** Der Brauer Franz Hermann Goller in Zwidau mit Nora Toni Ehrlich in Rabenstein; der Borsarbeiter Karl Ernst Max Heidrich mit Alma Wida Hohse, beide in Rabenstein; der Klempner Ernst Otto Forbrig in Reichenbrand mit Dora Elsa Martin in Rabenstein; der Eisenbohrer Clemens Albert Wiebigke in Schönau mit Frieda Elsa Entelmann in Rabenstein; der Kaufmann Oskar Eugen Matthes in Oberfrohma mit Anna Lina Fuß in Rabenstein; der Fuhrwerksbesitzer Hermann Otto Kluge mit Marie Lina Bauer, beide in Rottluff.

**Sterbefälle:** Keine.

**Zusammen:** 4 Geburten und zwar 2 männl. und 2 weibl. — Eheaufgebot. — 6 Eheschließungen. — Sterbefall.

**Geschäftszeit.**  
Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.  
Sonntags: 11—12 Uhr vorm.  
nur zur Entgegennahme von Totgeburtanzeigen.

### Kirchliche Nachrichten.

**Parochie Reichenbrand.**

Am Sonntag Jubilate den 24. April a. c. vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Jünglingen.

**Parochie Rabenstein.**

Am Sonntag Jubilate den 24. April a. c. vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Nachm. 1/2 2 Uhr Katechismusunterredung.

## Dank.

Da es mir ganz unmöglich ist für die vielen Beweise freudigster Teilnahme an meinem silbernen Ortsjubiläum jedem einzelnen meinen Dank auszusprechen, so sage ich allen, vorzüglich aber dem hochgeehrten Schulvorstand und Gemeinderat, sowie dem Lehrercollégium für die Beglückwünschungen und schönen Geschenke hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Rabenstein, 22. April 1904.

C. Zumpfe, Lehrer.

Die Schuldner des verstorbenen Herrn Oswald Krisch in Siegmars werden hierdurch aufgefordert, ihren Verpflichtungen baldigst, und zwar spätestens bis 1. Juni a. c. nachzukommen, damit Klage und Unkosten vermieden werden. Die Zahlungen sind an die Hinterbliebenen des Herrn Krisch, Siegmars, am Bahnhof Nr. 6, zu leisten.

# Cognac

in allen Preislagen,

**ff. Samos ff. Malaga**

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzel-Verkauf

Actien-Gesellschaft

**Deutsche Cognacbrennerei**

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

**Ordnungsparteilicher Einwohnerverein**  
Rabenstein.

**Große öffentliche Versammlung in Aurich's Restaurant**  
am 30. April l. J. abends punkt 9 Uhr.

Vortrag des Vereinsvorsitzenden Herrn Landtagsabgeordneten Fabrikant Eugen Merkel:

**„Das neue Gemeindesteuergesetz.“**

Jedermann hat Zutritt.

Die werten Vereinsmitglieder und die sich dafür interessierenden Gemeindeglieder werden auf den zeitgemäßen Vortrag aufmerksam gemacht und zu recht zahlreichem Erscheinen höflichst eingeladen. Der Gesamtvorstand.

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit in so reichem Maße zuteil gewordenen Glück- und Segenswünsche sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Bernhard Kreher  
Siegmars, nebst Frau.



**Johann Granzer**

Schuhwaren-Lager  
Rabenstein

empfiehlt alle Sorten Schuhwaren  
in großer Auswahl.

Massachen und Reparaturen  
werden bestens ausgeführt.

**Kinderwagen**

und  
**Sportwagen**

werden schnell und billig vorgerichtet bei

**Emil Häussler,**

Korbmachermesser,  
Siegmars, Friedr.-Auguststr. 20.

**Putzgeschäft Siegmars.**

Uebergroße Auswahl von  
**Damen-, Mädchen-,  
Herren- und Knabenhüten,**  
sowie alle Putzartikel.

Nur das Neueste der Zeit  
und allerbilligste Preise.

**L. Grosser.**

Bei allen vorkommenden

**Bau- und  
Maurerarbeiten**

halte mich bestens empfohlen und sichere  
prompte und reelle Bedienung zu.

**Rich. Höfer,**

Maurer, Reichenbrand.

**Blizableiter**

werden geprüft, sowie

**1 Lehrling**

sucht

**Paul Reichel,**  
Schlosserstr., Siegmars.

Schöne sonnige

**1. Halb-Stage**

ist sofort billig zu vermieten.

Zu erfahren: Reichenbrand, Filiale  
der „Neuesten Nachrichten“.

**Junger Herr oder Fräulein**

kann Kost und Logis erhalten  
Reichenbrand Nr. 33.

Empfehle:

**Hochstämmige  
Rosen**

in nur besten Sorten, blühende Stiefmütterchen, Vergiftkeimnacht, Nöselin, Nelken, Azalien, Cinerarien, Saft u. dergl. m., sowie

**kräftige Salatpflanzen.**  
jeder Art werden geschmackvoll u. billig  
ausgeführt.

**C. Schumann,**

Gärtnerei, Reichenbrand,  
Belzmühlstr., n. Revoigt's Fabrik.

**Särge** in großer Auswahl  
von 3 Mark an.

**Möbel, Polsterwaren,  
Spiegel, Stühle,  
Patentmatratzen,**  
ganz neu, billigste Preise.

**M. Grosser,  
Siegmars.**

**Brennholz-Verkauf**

ab Haltestelle Niederrabenstein.

I. Kl. starkschichtig, à Rm. Mk. 9.25

II. „ mittel „ „ „ „ 8.25

**Otto Vultorius,  
Rabenstein.**

**Mehrere Spulräder**

mit Windstock sind billig zu verkaufen  
Siegmars, Gärtnerei Am Wald Nr. 3.

**Auktion.**

Montag, d. 25. April, nachm. 5 Uhr  
werden in der Schloßbrauerei Ober-  
rabenstein 4 Stück 1/4 Jahr alte  
Gunde (d. langh. Borstehunde) sehr  
guter Abstammung versteigert.

**Ein Acker Feld**

umzäunt — Einbacherstr., Flur-  
grenze Rabenstein/Siegmars, zu be-  
liebigen zu verpachten.  
Zweck

**Max Lindner.**

**Schützengesellschaft**

Reichenbrand.

Morgen Sonntag den 24. d. M.  
nachmittags 1/23 Uhr im Vereinslokal.

Montag den 25. d. M. abends mit  
Frauen bei Louis Reichel zu einem  
Fest Bier.

Das Erscheinen aller wird dringend  
erwünscht. Der Vorstand.

**Stenographenverein**

**„Gabelsberger“**

Rabenstein.

Die erste Unterrichtsstunde im neuen  
Volkschülerkursus findet am Dienst-  
tag den 26. April vormittags 11 Uhr  
im Zimmer VI der oberen Schule statt.

Dort werden auch noch weitere An-  
meldungen entgegengenommen.

Der Unterrichtsleiter.

**Gesellschaft Erholung**

Siegmars.

Umstände halber findet die Versamm-  
lung heute Abend statt.

Der Vorstand.

**Konfirmandensparkasse**

des Ordnungsparteilichen Einwohner-  
vereins Rabenstein.

Dienstag, den 26. April, abends  
pünktlich 1/29 Uhr findet in Kühn's  
Restaurant Sitzung des Sparkassen-  
ausschusses statt.

Tagesordnung:

1. Vierteljahresbericht des Rassenvor-  
standes.

2. Bericht der Rassenrevisoren.

3. Antrag des Rassenvorstandes, Be-  
schaffung neuer Bücher betr.

4. Mitteilungen.

Recht zahlreicher Anwesenheit der  
Ausgangsmittglieder steht bestimmt ent-  
gegen

**Bollbrecht Ulich,**

Rassenvorstand.

**Erzgebirgszweigverein**  
Rabenstein.

Die Begearten können von den ge-  
ehrten Mitgliedern bei Herrn Kaufmann  
Emil Winter abgeholt werden.

Der Vorstand.

**Ortsverein Rabenstein.**

Laut Beschluß der letzten Hauptver-  
sammlung soll in jedem Monat ein  
Familienabend abgehalten werden.  
Die Bekanntgabe des Tages und des  
wechselnden Lokals erfolgt durch das  
Wochenblatt.

Für den am **Mittwoch** — 27./4.

— angelegten Familienabend ist das

**Bahnhofsrestaurant**

in Aussicht genommen. Beginn 8 1/2 Uhr

Abends.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

**Männergesangverein**

Rabenstein.

Dienstag den 26. d. Mts.

Singstunde.

Montag den 2. Mai

Generalversammlung.

Der Vorstand.

**Concertinaveerein Rabenstein**

Wichtiger Besprechungen halber wer-  
den alle aktiven Mitglieder gebeten, sich  
zu der nächsten Dienstag den 26. d. M.  
stattfindenden Übung abends pünktlich  
9 Uhr einzustellen. Diejenigen, welche  
zu dieser Übung nicht kommen können,  
haben sich beim Unterzeichneten zu melden.

Der Vorstand,

B. R.

**Schützengesellschaft**

Rabenstein.

Den geehrten Mitgliedern wird vor-  
läufig bekannt gegeben, daß das

**Eröffnungsschießen**

Sonntag den 8. Mai stattfinden soll.  
Weitere Anzeige erfolgt später.

Der Vorstand.

**Sf. Verein gegen**

**geistige Getränke**

Ober-Rabenstein.

Morgen Sonntag, den 24. d. Mts.,  
Ausflug nach der Quartmühle,  
wozu die werten Mitglieder nebst  
Damen ergebenst einladet

der Vorstand.

Sammeln punkt 3 Uhr im Café  
„Nordpol“.

**Kgl. Sächs. Militär-Verein**

„Oberrabenstein“.

Dienstag den 26. April a. c. abends  
1/29 Uhr Versammlung der Schützen-  
abteilung im Gasthaus zum goldenen  
Löwen hier (ohne Ausrüstung).

NB. Den 24. April hält der Kgl.  
Sächs. Kriegerverein zu Gräna seinen  
Stiftungsball in Claus Hotel, und den  
8. Mai der Kgl. Sächs. Militärverein  
zu Stelzendorf Ball in Wagner's Gast-  
hof ab, wozu die Mitglieder eingeladen  
sind. Mit kameradschaftl. Gruß!

Der Vorsteher.

**Turnverein Rabenstein, i. V.**

Sonntag den 30. April Viertel-  
jahresversammlung in D. Aurich's  
Restaurant. Abends 9 Uhr Schluß der  
Präsenzliste. Tagesordnung: a. Be-  
richt der Vereinsbeamten, b. Ganturn-  
fahrt, c. Antrag des Turnrats, Bei-  
trag zur Vereinskasse der über 12 Jahre  
dem Verein angehörenden Mitgl. betr.

Auf allseitiges Erscheinen rechnet  
mit „Gut Heil!“

Der Vorstand.

**M. G. V. Igra, Siegmars.**

Morgen Sonntag d. 24. April a. c.

Ausflug nach Böhmen.

Abfahrt vorm. punkt 9 Uhr vom Gast-  
hof mit der Straßenbahn bis Bernsdorf.

Die Beteiligung aller Mitglieder,  
sowie deren Angehörigen wünscht

der Vorstand.

## Schweizerhaus Rabenstein.

Sonntag: Ausschank von ff. Wein (Türkheimer) in Schoppen.  
 Sonntag und Montag von abends 6 Uhr an  
 als Spezialität: Schweinsknochen mit Sauerkraut.  
 Hochachtungsvoll  
**Max Ernst.**

Baldrianthee, Baldriantropfen, Benzin, Berlinerfals, Bitterfals, Borax, Brausepulver, Broncen, Camphor, Chamillen,	Cremor tartari, Engl. Gestein, Fenchelhonig, Glauberfals, Glycerin, Gummi arabicum, Gummifanger, Himbeerfals, Hoffmannstropfen, Insektenpulver,	Johannisbeerfals, Lindenblüten, Nähmaschinenöl, weiß, Natron, Pfefferminzthee, Pfefferminzöl, Salmiakgeist, Senneblättern, Speckstein, pulv., Weinsteinfals
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

empfehlen

**Hermann Hecker,**  
Reichenbrand.

\*  
**Emil Kolisch**  
 Chemnitz, Langestr. 1  
 an der Nicolaibrücke

bietet stets in  
**Kleiderstoffen**  
 in glatt u. gemustert, farbig u. schwarz  
 grosse Auswahl  
 zu billigsten Preisen.  
 — 4 Prozent Rabatt. —

## Otto Gruner, Siegmars

empfehlen sein reichhaltiges Lager  
**fämtlicher Schuhwaren**

vom Einfachsten bis zum Elegantesten.  
 Offertiere zu besonders billigen Preisen:

**Herren-Zugstiefel** von M. 5.75 an,  
 „ **-Schnürstiefel** von M. 7.— an,  
 „ **-Schnallenstiefel** von M. 7.— an,  
**Damen-Knopfstiefel** von M. 7.— an,  
 „ **-Schnürstiefel** von M. 6.50 an,  
 „ **-Zugstiefel** von M. 5.— an.

**Alle Sorten Kinderschuhe**

zu äußerst billigen Preisen.

NB. Turn- und Sportschuhe mit Gummi-, Chron- und Filzsohle.

Einfache, sowie elegant garnierte  
**Damenhüte**

und flotte, aparte  
**Sporthüte**

sowie schöne billige  
**Kindershüte**

empfehlen  
**Th. Lohwasser**  
 Rabenstein.

### Lose

der Königl. Sächs. Landes-Lotterie sind zu haben bei

**Clemens Bahner,**  
 Buchhandlung, Zeitungs-Expedition  
 und Lotterie-Kollektion  
 Siegmars.

**7 Hühner und 1 Hahn**

sind zu verkaufen  
**Siegmars, Hoserstr. 39.**

**Enten-Gier,** Galizier Zucht,  
 verkauft zum  
 Ausbrüten  
**A. Bauer, Rabenstein.**

**Ein guterhalt. Fahrstuhl**  
 mit Plane ist zu verkaufen  
**Siegmars, Hoserstr. 39.**

Telephon  
 No. 2374. **Fertige  
 Kostüm-Röcke,**

Arbeits- und Straßen-Röcke, sowie  
 elegante Blusen für Ball, Trauer und  
 Straße kaufen Sie am billigsten bei

**Linus Spindler,**

Chemnitz, Friedrichstr. 14.

Dieselbst **Trauerkleider** von  
 12 Mark an bis 40 Mark.

Alle Sorten  
**Drahtnägel**

offeriert zu billigsten Preisen  
**Karl Degenhardt,**  
 Reichenbrand.

50 Zentner  
**gutes Wiesenheu**  
 zu verkaufen.  
**Herm. Barthel,**  
 Rabenstein 80 D.

**1 Rad, Halbbrenner,**

für 65 M. zu verkaufen  
**Reichenbrand, Rabensteinerstr. 135.**

**1 Strumpfwirkerstuhl,**

45 Zoll, 3kränzig, mit Arbeit gebe aus  
 event. verkaufe.

**F. W. Grünz,**  
 Rabenstein.

**Freundl. möbl. Zimmer,**  
 Woche 2 M., zu vermieten  
**Rabenstein, Limbacherstr. 12, I**  
 (Waldschlößchen).

### 2 Stuben,

2 Kammern, Küche im ganzen oder  
 geteilt, sowie ein **Fabriksaal** von  
 110 qm Fläche sofort zu vermieten  
 im Hause **Siegmars, Rosmarinstr. 38.**

### 2 schöne Stuben

mit **Alkoven** sind per sofort zu ver-  
 mieten.  
**B. Lieberwirth,**  
 Reichenbrand.

### 1 große Stube

nebst Zubehör zu vermieten. Zu er-  
 fahren bei  
**Otto Kirsch, Friseur,**  
 Reichenbrand.

### Halb-Stage

bestehend in Stube, Schlafstube, Küche,  
 Kammer und Zubehör für 140 Mark  
 per 1. Juli zu vermieten.

**Richard Weiland,**  
 Rabenstein, Reichenbranderstr.

### 2 Stuben

mit **Alkoven** und großer Bodenkammer  
 sowie Zubehör sofort oder später zu  
 vermieten

**Rabenstein, Limbacherstr. 36.**

### Große Stube

mit **Alkoven** (1 Tr.) und großer Kammer  
 preiswert zu vermieten.

**Ernst Grosser, Neustadt**

### 1 Halb-Stage

und 1 **Siebelstube** pr. 1. Juli zu  
 vermieten.

**Rabenstein, Forststr. 32 C.**

Per 1. Juli cr. ist eine schöne billige

### Wohnung

zu vermieten bei

**Carl Knauth,**

Handschuhfabrik, Rabenstein.

Auch sind daselbst ca. 18 Ztr. gut  
 eingebrachtes **Heu** preiswert zu ver-  
 kaufen.

### Parterrewohnung,

— Stube, Schlafstube und Küche —  
 sofort beziehbar, zu vermieten

**Rabenstein, Gartenstr. 139 B.**

### Ein Logis

zu vermieten

**Rabenstein,**

Reichenbranderstr. 33 K.

### Geübter

### Stricker

auf **Jacquard- und Köpermaschine**  
 wird noch sofort angenommen bei

**Carl Knauth,**

Handschuhfabrik, Rabenstein.

### Geübte Handschuh-

### Repassiererinnen

sucht  
**F. R. Lindner, Siegmars.**

### Einige geübte

### Hosenbeseherinnen

und Mädchen zum Anlernen sucht

**Emil Uhlig,**

**Rabenstein, Limbacherstr. 31 b.**

### Handschuhe

zum Nähen  
 werden ausgegeben

**Rabenstein, Röhrsdorferstr. 67.**

Ein ganz gut erhaltener

### Kinderswagen

ist billig zu verkaufen

**Siegmars, Gdstr. 1, 2 Tr.**

## Achtung!

Der geehrten Einwohnerschaft  
 von **Rabenstein** und Umgegend  
 zur gest. Kenntnisnahme, daß ich  
 mich hier seit 1. April d. J. als

### Herrenschneider

etabliert habe und werde bemüht  
 sein, jedem Wunsch und jeder  
 Anforderung gerecht zu werden.

Gleichzeitig mache ich das ge-  
 ehrte Publikum auf mein neu  
 eingetroffenes reichhaltiges

### Stoffmusterlager

aufmerksam. Für tadellosen Sitz  
 der Kleidung gebe ich die weit-  
 gehendste Garantie.

Einer geneigten Unterstützung  
 entgegengehend, zeichnet

### Anton Göpfert,

Schneidermeister,  
 wohnhaft bei Hrn. Fabrikant  
 Emil Keil.

### Fertige

### Böttcherwaren

empfehlen preiswert

### Emil Flohr,

Reichenbrand.  
 Werkstätte u. Niederlage bei Schmiede-  
 meister Enge.



## Alle Neuheiten

in  
**Filzhüten,  
 Strohhüten,  
 Sportmützen,  
 Kindermützen**

u. s. w.  
 sind eingetroffen und empfehlen solche  
 zu billigen Preisen

## Rich. Keilig,

Chemnitz,  
 Marktgäßchen 12.

### Ein kräftiges Schulmädchen

oder Ostermädchen  
 zur Aufwartung gesucht.  
**Karl Mehlhorn, Bäckerei,**  
 Siegmars.

### Kleider, Blusen

und weiße Wäsche wird geplättet,  
 Gardinen gespannt.

**Ella Zill,**

**Siegmars, Hoserstr. 44.**

### Guterhaltener

### Kinderswagen

billig zu verkaufen.  
**Reichenbrand 36 b, 3 Tr.**

### 17 Hühner

(gute Eierleger) und 2 Hähne sofort  
 zu verkaufen. **Otto Knorr,**  
**Rabenstein, Limbacherstr. 11,**  
 gegenüber v. „Waldschlößchen“.